

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
einzel. Krügerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des
Betriebes der Zeitung, der Leseranten oder der Beförderungsanstalten hat der Be-
 subscriber keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über
Kategorie und sonstigen Bedingungen. Anzeigenannahme bis spätestens 8 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher ausgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung verliert sich
Klage ab. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Meiberg.
Hauptverleger: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128

Nummer 79

Freitag, den 5. Juli 1935

Freitag, den 5. Juli 1935

DN. 6.35 374

34. Jahrgang

Amlicher Teil.

Strassenbenennung.

Die Straße V des Teilbauungsplans Watzberg er-
hält die Bezeichnung

„An der Lehn“.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juli 1935.

Der Bürgermeister.

Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Juli 1935.

Bei dem am 30. Juni anlässlich des 50 jährigen
Jahresjubiläums in Schwepnitz stattgefundenen Wettkämpfen
zwischen dem hiesigen Turnverein „Jahn“ folgende Turn-
erinnen und Turner einen Sieg: Gertrud Walentowicz, Lisa
Köhler, Lieselotte Köhler, Irene Wagner, Heinz Korka im
Kunstturnen; Rud. Berthold, Helm. Ringel, Heinz Wader
im Volkturnen.

Leberleitung der Deutschen Arbeiterzentrale in die Reichsanstalt

Das Landesarbeitsamt Sachsen teilt mit: Die Aufgaben
der Deutschen Arbeiterzentrale sind mit dem 1. Juli 1935
auf die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeits-
losenversicherung übergegangen worden; die Deutsche Arbeiter-
zentrale ist mit diesem Tag als solche aufgehoben. Schrift-
wechsel, der auf Grund der Verordnung über ausländische
Arbeitnehmer vom 23. Januar 1933 bisher an die Deutsche
Arbeiterzentrale zu richten war, ist in Zukunft an das Lan-
desarbeitsamt Sachsen (Deutsche Arbeiterzentrale, Landes-
stelle Sachsen) Dresden-N. 1, Schulgasse 7, zu senden.

„Kraft durch Freude“ im Reichsjugend Leipzig

Vom 3. bis 17. Juli werden folgende Veranstaltungen
der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt
und durch den Reichsjugend Leipzig übertragen: Mittwoch,
3. Juli, 18.30—20 Uhr: „Bom Hundersten ins Tausendste“;
Sonnabend, 6. Juli, 20.10 bis 22 Uhr: „Bunter Abend“;
Lebertragung aus dem Leipziger Gewandhaus; Mittwoch,
10. Juli, 12 bis 13 Uhr: „Musik für die Arbeitspaule“;
Lebertragung aus der Kunststudierlei Wezel & Raumann,
Leipzig; Mittwoch, 10. Juli, 18.30 bis 20 Uhr: „Bom Hun-
dersten ins Tausendste“; Freitag, 12. Juli, 20.30 bis 22 Uhr:
„Musikalisches Feuerwerk“; Mittwoch, 17. Juli, 12 bis 13
Uhr: „Musik für die Arbeitspaule“; Lebertragung eines
Kunstkonzertes aus dem Betrieb der Firma J. G. Rein-
hold, Chemnitz; Mittwoch, 17. Juli, 18.30 bis 20 Uhr:
„Bom Hundersten ins Tausendste“.

Jahrespreismäßigung zum Kauf in Leipzig

Vom 13. bis 21. Juli ds. Js. findet in Leipzig das
1. Sächsische Kaufest des Reichsbundes für Leibestellungen
statt. Die Reichsbahn gewährt aus diesem Anlass neben einer
erweiterten Sonntagsrückfahrartenbenutzung und neben der
für Sportzwecke üblichen Ermäßigung noch eine 75prozen-
tliche Jahrespreismäßigung für die Hin- und Rückfahrt und
eine 75prozentige Jahrespreismäßigung nur für die Hin-
fahrt für diejenigen, die anschließend an Turn- und Wander-
fahrten teilnehmen. Für die Heimreise der letzteren wird
in billiger Form (wahrscheinlich durch Gesellschaftsfahrten)
durch das auf dem Festgelände, Halle 7, befindliche, mit
hochqualifizierten Kräften besetzte Verkehrs- und Turnfahrtbüro
Sorge getragen.

Beitragsklärung beim Getreidewirtschaftsverband

Auf Grund des § 6 der Verordnung zur Ordnung der
Getreidewirtschaft vom 14. Juli 1934 in der Fassung vom
16. Oktober 1934 und der Satzung für Getreidewirtschafts-
verbände hat der Vorsitzende des Getreidewirtschaftsverbandes
des Sachsen (Freistaat) die Geltungsdauer der am 11. März
1935 erlassenen Beitragsordnung (Anordnung Nr. 15) bis
zum 31. August 1935 verlängert. Dieser Anordnung haben
der Reichs- und preussische Minister für Ernährung und
Landwirtschaft, der Reichsminister für Finanzen und der
Vorsitzende der Hauptvereinigung der Deutschen Getreide-
wirtschaft zugestimmt.

Pfarrer- und Lehrergärten als Vorbilder für die länd- liche Gartengestaltung

In früherer Zeit galten die Pfarrer- und Lehrergärten
auf dem Land als gute Vorbilder der Gartenpflege. Von weit
und breit kamen die Gartenfreunde und holten sich Anregun-
gen und Ratsschläge vom gartenbauenden Pfarrer oder
Lehrer. Neuzüchtungen und Neueinführungen wurden er-
probt; auch manche wertvolle Obstsorte nahm vom stillen
Pfarrgarten ihren Weg in die große Welt des Erwerbs-
gärtnerbaues. Die alten Liebhaberzeitschriften des Gartenbaues
verbreiteten gartenkundigen Ratschen- und Schulmännern wert-
volle Erfahrungen mit. Auch heute noch gibt es vorbild-
liche Pfarrer- und Lehrergärten auf dem Land und auch

heute noch ist der Einfluss dieser gepflegten Gärten auf die
Gartenkultur der Dorfgemeinde sichtbar; es gibt freilich auch
Gärten dieser Art, die nicht als Vorbild dienen können.

Das Sächsische Ministerium für Volksbildung ist sich
jedoch mit dem Co.-Luth. Landeskirchenamt darin einig, daß
die weitaus überwiegende Mehrzahl der Inhaber von Dienst-
wohnungsgärten an Pfarrhäusern, Schulen und sonstigen
öffentlichen Gebäuden es als eine Ehrenpflicht betrach-
ten, die anvertrauten Gärten mit der erforderlichen Um-
sicht und Liebe zu pflegen, damit auch die ländliche Garten-
kultur einer erneuten Blütezeit entgegengeführt wird. Gute
Bauerngärten gibt es dort, wo der Pfarrer und der Lehrer
durch die Tat mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie als
Vorbilder Mustergärten zeigen.

Dresden. Schwierigkeiten für die Schiff-
fahrt. Trotz den Niederlagen der letzten Tage fällt der
Eiswasserstand; der hiesige Pegel, der am 27. Juni noch
162 Zentimeter unter Null aufwies, zeigte am Mittwoch
morgen 222 Zentimeter unter Null. Die Elbe ist innerhalb
einer Woche um mehr als ein halbes Meter gefallen; die
Schiffahrt hat bereits mit großen Schwierigkeiten zu kämp-
fen.

Großhain. Schwere Unglücksfälle. Im Be-
zirk ereigneten sich mehrere Verkehrsunfälle, die vier Ver-
letzte forderten. An der Straßenkreuzung in Göhra stießen
ein Personenkraftwagen und ein Lastwagen zusammen; der
Führer des Personenkraftwagens, der Gutsangehörige Mentze
vom Gut Staßa, erlitt Schnittwunden und eine Gehirner-
schütterung. Ein aus Gröbzig stammender Kraftfahrer
wurde hier neben seinem Kraftrad bewußtlos aufgefunden;
über den Hergang des Unfalls konnte noch nichts ermittelt
werden, weil der Verletzte noch nicht vernommen werden
konnte. In der Nähe von Eiserwerda, zwischen Holzhof
und Trösch, fuhr ein Personenkraftwagen gegen einen Baum;
die Fahrer, Frau Raffante aus Rittersgut Riebis, Kreis
Liebenwerda, erlitt einen Oberschenkelbruch, ihre Mutter
schwere innere Verletzungen.

Dippoldiswalde. Tödlicher Blitzschlag. In
Bretschendorf wurde der Bauer Ewald Bellmann beim Heu-
einbringen vom Blitz erschlagen; auch die beiden Pferde des
Geldwagens wurden getötet.

Dresden. Laßt Euch nicht mit Juden ein! Im
Rahmen einer großen von der Deutschen Arbeitsfront ver-
anstalteten Kundgebung sprach der stellvertretende Gau-
leiter von Franken, Stadtrat Holz, über die Judenfrage. Der
Kampf gegen das Judentum werde so lange geführt werden
müssen, bis die Judenfrage gelöst sei. Nicht zwischen Religi-
ösen sondern zwischen Angehörigen verschiedener Rassen
müsse entschieden werden, denn Religionswechsel ändere
nichts an der Rasse. Die Judenfrage könne nicht mit einem
Programm gelöst werden; die Hauptsache sei die Reinhaltung
des Blutes. Der Redner schloß mit einem Appell namentlich
an die deutschen Frauen, ihre Rasse reinzuhalten im Kampf
gegen den Erzfeind des deutschen Volkes.

Dresden. Von einem Juden geschädigt. Der
34 Jahre alte ostfälische Kaufmann Vintars-Rats Eisenbach,
zuletzt in Dresden wohnhaft, ist seit zwei Tagen wegen
Betrug flüchtig; er hatte bei verschiedenen hiesigen und aus-
wärtigen Firmen größere Posten Wertpapiere im Gesamt-
wert von über 2000 RM eingekauft und mit wertlosen
Wechseln bezahlt. Die Waren verfielen er sofort.

Bahen. Ein 30 jähriger und eine 15 jäh-
rige. Von ihrer Arbeitsstelle in Coblenz bei Göda haben
sich am 28. Juni der 29 jährige Metzger Karl Seidler aus
Wilschdorf und das 15 jährige Mädchen Frieda
William aus Nedahaus auf Fahrrädern entfernt und wer-
den seither vermisst. Der Metzger teilte in einem Brief an
seinen Dienstherrn mit, daß sie Selbstmord begehen wollen.

Löbau. Zwei Verkehrsunfälle. In der Nacht
wurde der 34 Jahre alte Landwirt Ernst Stöck auf der
Straße nach Schönbach von einem Kraftwagen angefahren.
Stöck erlitt einen tödlichen Schädelbruch. — Der Orts-
krankenschreiber Heißhaufen aus Weißenberg, der mit
seinem Kraftwagen verunglückt war, ist im hiesigen Stadtkran-
kenhaus gestorben.

Sagda. Zerichlagene Möbelstühle. An der
gefährlichen Kurve der Straße Frauenstein-Rassau in Bie-
renmühle verlagerten an einem mit Möbeln beladenen Last-
kraftwagen die Bremsen. Er rief einen Telegraphenmast um
und stürzte den fünf Meter hohen Abhang hinunter, wobei
er sich überichlug. Mehrere im Führerhaus sitzende Per-
sonen, darunter auch Kinder, kamen mit leichten Verlet-
zungen davon. Die Möbelabladung bildete nur noch einen
Trümmerhaufen.

Wer wenig Zeit hat und mit Sonntag über das
Fest kann, um Luft und Sonne
zu genießen, der braucht Leotrem
zum Sonnenbaden ganz besonders nötig! Denn Leotrem verringert ja
nicht nur die Gefahr des Sonnenbrandes, sondern er hilft vor allem
schneller bedauern. Wer Leotrem mit Sonnen-Vitamin benutzt, kann schon
nach einem einzigen Sonnenbad braungebrannt nach Hause gehen. Und
das will wirklich etwas heißen! Leotrem zu 22, 50 und 90 Pfennig und
Leotrem-Saunöl zu 50 Pfennig sind in allen Apotheken erhältlich.

Meißen. Gieherei ausgebrannt. In der Me-
tallgieherei von Julius Kühn entstand ein Brand, der sich
rasch über das ganze einstöckige Werkstattgebäude ausbrei-
tete und auch auf ein Seitengebäude, in dem ein Ehepaar
wohnte, übergriff. Das Werkstattgebäude brannte vollstän-
dig aus. Während des Brandes explodierte eine in der
Werkstatt lagernde Sauerstoff-Flasche; durch die Gewalt der
Explosion wurde das Dach und ein Stück der Umfassungs-
mauer eingestürzt. Als Entstehungsurache des Brandes
wird eine Ueberhitzung des Giehereisens angenommen.

Chemnitz. Ein schwerer Kraftwagenunfall
ereignete sich auf der Staatsstraße zwischen Mittelbach und
Oberfrohna. Ein Kraftwagen mit vier Damen aus Walden-
burg i. Schl., die sich auf einer Ferienfahrt nach Wapern
befanden, fuhr beim Ueberholen eines Fahrzeugs gegen einen
Baum und wurde dann gegen einen zweiten Baum geichleu-
dert. Der Wagen ging vollständig in Trümmer; die vier
Insassinnen mußten mit erheblichen Verletzungen ins Kran-
kenhaus Rabenstein gebracht werden.

Du sollst am Duft im Wald Dich laben!
Wozu eine Zigarette haben?

Zwickau. Bluttat eines Geistesgestörten.
Der 31 Jahre alte Erich Poley von hier überfiel im Augen-
blick einer geistigen Störung die vierjährige Ruth Rothger,
die sich in der Wohnung seiner Eltern aufhielt; er schlug das
Kind mit einem Fleischtopfer auf den Kopf und stach es
dann mit einer Schere in die Kehle. Das Mädchen wurde
ins Krankenhaus gebracht, wo es starb. Der Täter wurde
einer Heil- und Pflegeanstalt zugeführt.

Zwickau. Drei Familien obdachlos. In Weiß-
bach brannte nachts das von drei Familien bewohnte Ge-
meindehaus aus unbekannter Ursache bis auf die Umfän-
gungsmauern nieder; es konnte fast nichts gerettet werden.

Döbeln. Schüler als Lebensretter. Der drei-
zehn Jahre alte Schüler Herbert Reibig rettete eine Schüle-
rin unter eigener Lebensgefahr vor dem Tode des Ertrin-
kens aus der Nisopau. Das Mädchen war nach dem Essen
mit vollem Magen ins Wasser gegangen und bewußtlos
geworden.

Leipzig. Eine grauenhafte Entdeckung
machte der Lokomotivführer eines von Berlin hier einlau-
fenden Schnellzuges; er fand im Kesselkasten der Lokomotive
den Kopf einer weiblichen Leiche. Nachforschungen führten
zur Auffindung der verbluteten Leiche einer 28 jährigen
Frau aus Bitterfeld, die sich wahrscheinlich in selbstmörde-
rischer Absicht in der Nähe von Gräfenhainichen vom Zug
überfahren ließ.

Leipzig. Unterrichtsreise der Stadt-
verwaltung. Dreizehn Stadträte und Ratsherren tro-
ten auf einer Unterrichtsfahrt durch westdeutsche Groß-
städte am Montag in Düsseldorf ein, wo städtische Einrich-
tungen besichtigt und das Ehrenmal für Albert Leo
Schlageter in der Goetheheim Heide besucht wurden. Die
Abordnung traf am Dienstag in Duisburg ein.

Zwickau. Opfer der Arbeit. Der aus Euthra
stammende Arbeiter W. war mit Anstreicherarbeiten an elek-
trischen Leitungsmasten beschäftigt. Er muß dabei mit der
Leistung in Berührung gekommen sein, denn man sah, daß
er in sich zusammengelumpt auf seinem Arbeitsplatz hing;
die Wiederbelebungversuche sind ohne Erfolg geblieben. Der
Verunglückte hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Augustsburg. Die Freilichtbühne, die von
Mitgliedern des Freiburger Stadttheaters bespielt wird, ist
mit Schillers Schauspiel „Die Räuber“ eröffnet worden.

Crimmitschau. Führung der Reichsautobahn.
Die Führung der Reichsautobahn Dresden-Meerane-
Thüringen über das Pleihetal hinweg, ist jetzt festgelegt
worden, und zwar hat sich die Oberste Bauleitung für die
togenannte südliche Linie entschieden. Die Strecke führt von
der Haltestelle „Stadt Dessau“ in Frankenhäufen, wo ein
Autobahnhalte errichtet wird, durch den Paradiesgrund an
das Pleihetal heran. Das Tal soll durch eine gewaltige
Brücke überspannt werden, die 380 Meter lang und 16 Me-
ter hoch und in 12 Meter Höhe über das Eisenbahngleis
dahin führen wird; auch in Heinersdorf wird eine größere
Brücke für die Autobahn errichtet werden.

Friedland (Böhmen). Zwei Personen vom Blig
erschlagen. Ein schweres Gewitter forderte zwei Todes-
opfer. In Heinersdorf lag die Familie des Feldgärtners
Wesig bei Tisch, als ein Blig in die Wohnung einbrach und
den zwölf Jahre alten Sohn tötete; die anderen Fa-
milienmitglieder blieben unversehrt. — Der 60 Jahre alte
Arbeiter Gustav Neumann aus Karolinenthal wurde auf dem
Feld vom Unwetter überrollt; er flüchtete in das nahe
Gebüsch, wo er von einem Blitzschlag getötet wurde. — In
Pultendorf schlug der Blig in die Scheune des Landwirts
Ferdinand Köppler ein, die niederbrannte.

